

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

1 (1.1.1873)

Beilage zu Nr. 1 der Karlsruher Zeitung.

Wittwoch, 1. Januar 1873.

Deutschland.

Stuttgart, 29. Dez. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg, Neffe Sr. Maj. des Königs und präsumptiver Thronfolger, der schon seit einigen Jahren zu seiner militärischen Ausbildung bei dem Gardekorps in Potsdam steht, ist über Weihnachten bei der Königl. Familie zum Besuch hier angekommen. Wenn öffentliche Blätter, wie früher schon mehrfach, von einer bevorstehenden Verlobung des Prinzen sprechen, so ist dies zur Zeit noch eine eben so müßige Erfindung, wie frühere Mittheilungen dieser Art. In maßgebenden Kreisen ist hier nichts davon bekannt. — Die „Konstanz Ztg.“ schreibt: „Die Ansichten auf baldige Inangriffnahme der Bodensee-Gürtelbahn auf badischem Gebiet haben sich in neuester Zeit leider verringert, da die württembergische Kammer den Bau der Strecke Lindau-Friedrichshafen verworfen hat.“ Diese Mittheilung entbehrt jeder Begründung oder beruht auf einer total unrichtigen Auffassung dessen, was bei den neuesten Kammerverhandlungen über unsere Eisenbahnen vorgekommen ist. Die Frage des Baues einer Lindau-Friedrichshafener Bahn stand gar nicht auf der Tagesordnung und wurde von der Kammer auch nicht behandelt. Auf der Tagesordnung stand unter Andern die Fortsetzung des Baues der Algäu-Bahn von Leutkirch nach Jönu und der Bau dieser Bahnstrecke wurde genehmigt; ebenso wurde eine weitere Fortsetzung dieser Bahn nach Wangen im Algäu auf den Antrag des Abgeordneten des Oberamtsbezirks Wangen als damit im unmittelbaren Zusammenhang stehend von der Kammer bei der Regierung befürwortet. Diese Veranlassung ergab die Abgrenzung des Oberamtsbezirks Tettnang, in welchem Friedrichshafen liegt und die ganze auf württembergischem Gebiet befindliche Strecke einer Friedrichshafen-Lindauer Bahn, um den Antrag zu stellen, daß von der Kammer an die Regierung die Bitte gerichtet werde, mit der bayerischen Regierung über den Bau dieser gedachten Bahn auf's neue in Unterhandlung zu treten. Dieser Antrag und kein anderer wurde von der Kammer abgelehnt, und zwar einfach deshalb, weil derselbe mit der Algäu-Bahn in keiner unmittelbaren Beziehung stand, sodann aber weil dieselbe Bitte schon früher an die Regierung gerichtet und von derselben erklärt worden war, daß bereits hierüber Unterhandlungen mit Bayern stattgefunden haben, daß aber Bayern bis jetzt an den Bau dieser Bahn unannehmbare Bedingungen geknüpft habe. Die Regierung hatte beigefügt, daß sie die Sache nicht aus den Augen verlieren, vielmehr die Unterhandlungen bei Gelegenheit und mit Aussicht auf günstigeren Erfolg wieder aufnehmen werde. Die Erneuerung der Bitte erfolgt also der Kammer überflüssig. Von einer Verwerfung des Baues der Lindau-Friedrichshafener Bahn war aber nie und nirgends die Rede.

Eben so wenig sind dadurch die Ansichten auf baldige Inangriffnahme der Bodensee-Gürtelbahn auf badischem Gebiet verringert. Ueber den Bau des badisch-württembergischen Theils der Bodensee-Gürtelbahn besteht bekanntlich zwischen Baden und Württemberg ein Staatsvertrag vom Jahr 1865. Derselbe Vertrag bestimmt auch den Bau der Bahn von Altschauen nach Pfüllendorf zum Anschluß an die badische Stodach-(Schwackenreute)-Pfüllendorfer Eisenbahn. Diese letztere wurde eben dieser Tage in dem Eisenbahn-Gesetz für 1870/73 genehmigt und das Geld dazu bewilligt; es wird ebenso der weitere Theil des Vertrags innerhalb der dafür vorgesehenen Frist zur Ausführung gelangen. Die Besorgnisse der „Konstanz Ztg.“ sind daher durchaus unbegründet und beruhen auf total falschen Voraussetzungen. Sobald irgendwie die Verhältnisse es gestatten, wird Württemberg auch mit der Bodensee-Gürtelbahn nicht zurückbleiben.

Frankreich.

Paris, 29. Dez. Die vom Herzog v. Gramont in Aussicht gestellten Altentwürfe sind noch nicht erschienen; dafür bringen die Blätter (wie bereits telegraphisch gemeldet) einen Brief des Herzogs vom gestrigen Datum an den Vizepräsidenten der Kammer des 4. Septembers, Graf Daru, seinen früheren kaiserl. Kollegen. Der Brief lautet vollständig:

Herr Präsident! Ich habe die Ehre, Ihnen meinen Brief vom 9. Dez. zu übersenden, in welchem ich den Erklärungen des Herrn Thiers vor der Enquête-Kommission meine Erinnerungen gegenüberstellte. Dieser Brief, in dem Blättern veröffentlicht, hat seit einigen Tagen eine sehr heftige Polemik hervorgerufen. Ich für meinen Theil kann mir nur mit Mühe den leidenschaftlichen Charakter dieser Diskussion erklären. Ist es nicht, als handle es sich um das Interesse Frankreichs, festzustellen, daß Oesterreich ihm 1870 nicht sympathisch war? Oder soll man zu dem traurigen Schluß kommen, daß in Frankreich die Parteifragen allein das Privilegium haben, die Leidenschaft der Bürger zu erregen? Wenigstens wird man mir die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß nicht ich diesen Streit hervorgerufen habe. Seit länger als zwei Jahren habe ich Stillschweigen beobachtet und diejenigen, die mich angreifen wollten, das Feld ganz überlassen. Um mich zum Reden zu bringen, mußte die Aussage des Herrn Thiers erscheinen und dem Publikum Behauptungen bieten, die es in Irrthum zu versetzen geeignet waren. Diese ungebärdliche Dogmatik der Staatsüberhaupten hat eine neue und ausnahmsweise Lage geschaffen, für welche ich die Verantwortlichkeit ablehne und die mir neue Pflichten auferlegt hat. Was habe ich darauf gethan? Ich ließ mir meine Papiere kommen, die ich nie in meiner Behauptung aufbewahrt, und suchte in denselben die Wahrheit, um sie den falschen Behauptungen gegenüber zu stellen. Freund der Zurückhaltung, wie ich es in

der Enquête-Kommission bewiesen habe, mußte ich das Schweigen, das ich mir bis dahin trotz sehr lebhafter und achtbarer Bitten auferlegt hatte, zwar unterbrechen, aber nur soweit, als ich nöthig glaubte, um zu überzeugen. Es gelang mir dies in hohem Maße; das Festweisen mir die von allen Seiten herzustromenden und eben so ehrenwerthen als mir lothbaren Zeugnisse. Aber andererseits sehe ich ernste Geister, von dem aufrichtigen Wunsch, die Wahrheit aus den vielen sich freuzenden Versicherungen herauszufinden, befeßt, die einen vollständigeren und positiveren Beweis dringlich fordern. Da es kein muß, so füge ich mich, aber an Sie, Herr Präsident, dessen unabhängigen und unparteiischen Geist ich in den Sitzungen der parlamentarischen Enquête-Kommission schätzen konnte — an Sie richte ich eine ergänzende Erklärung, mit der ich zurückgehalten habe. Sobald ich meiner Aussage etwas hinzufügen, gebietet Das, was ich hinzufügen, der nationalen Enquête-Kommission an.

Ich will weder distanciren, noch polemisiren; ich beschränke mich auf eine Darlegung von Thatsachen.

Ich habe nie behauptet, daß das Wiener Kabinet den Krieg von 1870 mit Vergnügen habe ausbrechen sehen, noch weniger habe ich sagen können, es habe uns zu demselben ermuntert. Ganz im Gegentheil: ich bin überzeugt, daß es durch diesen Krieg peinlich überrascht wurde. Ich habe niemals von unsern Beziehungen zu Oesterreich vor dem Kriege gesprochen und Sie werden bemerken, daß ich über diese Frage absolutes Schweigen beobachtete. Ich werde es auch eine lange Zeit hindurch für wünschend erachten. Aber ich behaupte, daß das Wiener Kabinet uns seinen Willen für den Krieg von 1870 versprochen hatte, und stelle diese Behauptung, begleitet von Beweisen, den entgegengelegten Versicherungen gegenüber, die Herr Thiers in seiner Aussage gibt, gleichviel, ob dieselben von ihm direkt herrühren, oder von andern Personen, die er auf die Scene gebracht hat (qu'il a mis en scene). Folgendes sind die Thatsachen:

Am 23. Juli 1870, also lange nach der Kriegserklärung, besuchte mich der Herr österreichische Botschafter im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und händigte mir zwei Depeschen seiner Regierung ein, welche beide das Datum des 20. Juli trugen, bat mich, von demselben Kenntniß zu nehmen, und überließ sie mir, um Abschrift von denselben zu nehmen. Die eine dieser Depeschen, für die Berufsenthaltung bestimmt und seitdem veröffentlicht, stellte im Prinzip die Neutralität Oesterreichs auf, suchte jedoch zugleich mit besonderem Nachdruck festzustellen, daß diese Neutralität den Rüstungen nicht Eintrag thun würde, die etwa im Hinblick auf die Sicherheit des Reichs nöthig erscheinen könnten. Diese Neutralität, die in Uebereinstimmung mit uns proklamiert war und deren gebeltes Bewandniß wir kannten, durfte uns nicht beunruhigen. Aber um jedes Mißverständnis zu vermeiden, war, wie gesagt, eine zweite, sehr vollständige und sehr ausführliche Depesche an denselben Tage geschrieben und mir gleichzeitig mit der ersten von Herrn österreichischen Botschafter übergeben und behufs Abschriftnahme überlassen worden. Ich bin nicht der Einzige, der die Mittheilung am 23. Juli 1870 erhalten hat und die Abschrift der beiden Depeschen, aus denen sie bestand, besitzt. Diese Mittheilung wurde auch nach St. Cloud und an andere Mitglieder der Regierung gemacht.

Aus der einen dieser beiden Depeschen vom 20. Juli 1870 nun, die mir, mit der Unterschrift des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreichs versehen, durch den Herrn österreichischen Botschafter eingehändigt worden sind, und zwar aus derjenigen der beiden Depeschen, deren Veröffentlichung man nicht für geeignet gefunden hat, habe ich, unter Weglassung anderer Stellen, deren weitere Verbreitung mir weder zweckmäßig noch gerechtfertigt scheint, den folgenden Absatz ausgezogen:

„Wollen Sie also Sr. Maj. und seinen Ministern wiederholen, daß wir die Sache Frankreichs als die unsrige betrachten und daß wir zum Erfolg seiner Waffen in den Grenzen der Möglichkeit beitragen werden.“

Dies also war der Herr Fürst Metternich dem Kaiser und seinen Ministern zu wiederholen beauftragt. Da er den Befehl erhielt, es zu wiederholen, so beweist dies, daß er es schon gesagt hatte, und in der That sühete er, treu seinen Instruktionen, keine andere Sprache. Ich füge endlich noch hinzu, daß die am 20. Juli abgeschickten, am 23. ausgehändigten und wiederholten Besprechungen am 21. in gleicher Weise direkt durch den Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten selbst befähigt worden sind. Man wird ganze Tage lang über die Ursachen des Kriegs streiten können, aber niemals wird man den offiziellen Charakter dieser Mittheilungen, noch die Thatsache, daß sie wirklich gemacht worden sind, zu vernichten im Stande sein.

Und nun frage ich jeden anständigen Menschen: Ist es wahr oder nicht, daß uns Oesterreich für den Krieg von 1870 seine Mitwirkung (concours) versprochen hatte?

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner Hochachtung. — Herzog von Gramont.

Paris, 29. Dez. Die Unterkommission I des Dreifacher-Ausschusses begab sich (wie schon berichtet) gestern zu Herrn Thiers nach dem Elysée und verweilte 2 1/2 Stunden daselbst. Ein Minister war nicht zugegen, auch konnte keine eigentliche Berathung stattfinden, da Herr Thiers streng auf seinem Standpunkt verharrete, wozu auch nicht die Regierung, sondern die Kommission Verfassungsvorschläge zu machen habe, und die Kommission andererseits aus der von ihr eingenommenen Negative nicht herauswolle. Es fehlte also an einem Objecte für eine eigentliche Diskussion und man beschränkte sich auf einen vertraulichen Meinungsaustausch, an welchem sich der Präsident und alle 7 Kommissionsmitglieder beteiligten. Der Erstere bezog sich hauptsächlich der Zweiten Kammer, der Beschlüsse der vollstreckenden Gewalt und ihrer Beziehungen zur Nationalversammlung auf seine neuliche Rede im Dreifacher-Ausschuß und bemerkte, daß er, um eine Versöhnung und eine Befestigung der Republik zu erlangen, wohl geneigt wäre, einige Konzessionen in Bezug auf Formfragen zu machen.

Die Kommissionsmitglieder gingen in ihren Meinungen mitunter sehr weit auseinander. Herr Thiers hörte alle sehr aufmerksam an und bemerkte schließlich auf die Frage des Herrn v. Larcy, wann ihm die nächste Sitzung genehm sei, daß er vor Ablauf der nächsten Woche in Folge des Neujahrs-Empfangs und anderer Abhaltungen nicht mehr mit der Kommission konferiren könne.

Die offiziellen Abendblätter, die diesen Verlauf der Zusammenkunft ziemlich übereinstimmend berichten, fügen hinzu, die Kommission habe, und zwar auf Vorschlag des Herrn Thiers, beschlossen, ihre Unterredung geheim zu halten. Wie es scheint, hat der Präsident angedeutet, daß die Regierung, falls die Kommission die von ihr erwarteten Verfassungsvorschläge bis zum Wiederzusammentritt der Kammer nicht zu Stande bringe, sich genöthigt sehen werde, die Auflösungsbewegung zu begünstigen; denn die Kommission beschloß mit rascher Sinnesänderung, ein Projekt bis zu dem angegebenen Termine auszuarbeiten, und hielt noch gestern beim Herzog v. Broglie eine weitere Sitzung.

Radische Chronik.

Freiburg, 28. Dez. (Freib. Z.) In der Nacht vom 26. auf den 27. d. M. brach gegen 2 Uhr in dem Oekonomengebäude der Stefan Egloff Witwe in Ebringen Feuer aus, und zerstörte daselbst nicht nur vollständig, sondern es verbreitete sich auch mit rasender Schnelligkeit auf die nachbarlichen Gebäulichkeiten und wurden dieselben theils ganz, theils mehr oder minder beschädigt und kamte nur Weniges von den Fahrnissen, die übrigens sämmtlich verfault waren, gerettet werden. — Verspottete Nacht wurde oberhalb Bahringen ein Bahnhöfchen vom Zuge erfasst und über den Eisenbahn-Damm hinunter geschleudert. Derselbe erhielt dadurch so schwere Verletzungen, daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt werden muß.

Bemerkte Nachrichten.

Köln, 28. Dez. Auf eine Zustimmungadresse des englischen Episkopats hat der Erzbischof von Köln an den Erzbischof von Westminster mit dem Ausdruck seines Dankes geantwortet und dabei demselben mitgeteilt, daß die Bischöfe Deutschlands schon vor längerer Zeit sich mit der Bitte an den hl. Stuhl gewandt haben, zu verordnen, daß das Fest des glorreichen Martyrs und Bischofs Bonifazius, des Apostels Deutschlands, der um den hl. Stuhl und die ganze Kirche sich auf's höchste verdient gemacht hat, als ein festum duplex in der ganzen Kirche gefeiert werde. In Folge dessen wandte der Erzbischof von Westminster im Namen des ganzen englischen Episkopats sich an den hl. Stuhl, um jene Bitte zu unterstützen, mit dem Hinzufügen, daß in England, seinem Geburtslande, nach dem nämlichen Ritus wie in Deutschland, dem Schauplatz seines Apostolats, das Fest des Martyrs begangen werde.

Paris, 28. Dez. Gestern stand vor den Schranken des 18. Kriegesgerichts der Handschuh-Fabrikant Deshayes, der neulich an seine Schaufenster Bettel mit den Worten: „Petition, um die 490 Schutte von Versailles zu verjagen.“ Unterschriften werden im Laden angenommen“ angelegt, und sich hernach der polizeilichen Wegnahme der Bettel, sowie seiner Verhaftung vermittelst eines Revolvers zu widersetzen versucht hatte. Die Anklage lautet auf: 1) Offentliche Beleidigung der Mitglieder der Nationalversammlung in Bezug auf ihren Beruf, 2) Störung des öffentlichen Friedens durch Aufreizung von Bürgern zu Haß und Verachtung gegen andere Bürger, 3) Verwundeten Widerstand gegen die öffentliche Gewalt. Der Angeklagte, 46 Jahre alt, ehemaliger Soldat, und nach seinen kaufmännischen, wie Familienbeziehungen sehr gut beleumdet, wurde unter Annahme mildernden Umstände zu 2 Jahren Gefängniß und 200 Frs. Geldstrafe verurtheilt.

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktien-Gesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Gimbrina“, Kapitän Stahl, ging, expedirt durch Herrn August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 25. Dezbr. via Havre nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 14 Passagiere in der Kajüte und 107 Passagiere im Zwischendeck, sowie volle Ladung.

Die Gartenlaube. Nr. 51. Inhalt: Was die Schwalbe sang. Erzählung von Friedrich Spielhagen. (Fortsetzung.) — Eine zahme Robinsonade. Aus meinem Tagebuch, von M. G. Planckena. Mit Abbildung: Die Robinsonade auf dem Korallenriff. Nach einer Skizze von M. G. Planckena. — Der Kommerzienrath von Jena. Charakterbild aus der Zeitperiode des Herzogs Karl August von Weimar. Von Fr. Helbig. — Die Kometen und die Erde. Von Dr. Hermann J. Klein. — Ein Wunderhorn das deutsche Herz! Gedicht von Friedrich Hofmann. Mit Abbildung: Geismette im Waldstädtchen. Originalzeichnung von R. Hütner. — Der Fürst und die Bürgerstöcher. Von A. Fr. (Schluß.) — Blätter und Blätter: Michaelis. Von H. v. M. — Ein Epiker. — Janus. Gedichte von Rudolf Gottschall. — Kleiner Briefkasten.

Nr. 52. Inhalt: Was die Schwalbe sang. Erzählung von Friedrich Spielhagen. (Schluß.) — Unsere entfernten Verwandten. Von Brehm. Mit Abbildung: Löwenstücken. Im Berliner Aquarium nach dem Leben gezeichnet von G. Mügel. — Die besessenen Knaben von Altsch. Ein neuer Beweis für die Schlichtheit des Teufels. Von H. v. G. — Literaturbriefe an eine Dame. Von Rudolf Gottschall. XII. — Vom Ofsee-Zamster. Mit Abbildung: der Zusammenstoß eines Bauernhauses in Nienborf. Originalzeichnung von G. Osterley. — Aus dem Lande der Freiheit. Von Ludwig Blücher. Dritter Brief. — Am alten abgelegten Klavier. — Für den Weihnachtsbaum unfer Oefsee-Deutschen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Wimmel.	Witterung.
30. Dez.	27° 11,2"	- 0,8	1,00	SO.	bedeckt	Rebel
Morg. 7 Uhr	27° 11,1"	+ 1,6	0,97	SO.	bed.	trüb
Morg. 9	27° 11,7"	+ 0,8	1,00	NO.	bedeckt	Rebel.

Gandel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 30. Dez. (Schlussbericht.) Weizen per Debr. 82 1/2, per April-Mai 82 1/2, Roggen per Debr. 57 1/2, per Debr.-Juni 56 1/2, per April-Mai 56, per Mai-Juni 55 1/2, Rübsöl per Debr. 22 1/2, per April-Mai 23 1/2, Spiritus per Debr. 18 Tbr. 3 Sgr., per April-Mai 18 Tbr. 13 Sgr.

Breslau, 28. Dez. Weizen per Debr. 85, Roggen per Debr. 59 1/2, April-Mai 57, Mai-Juni 57 1/2, Rübsöl loco 22 1/2, per Debr. 22 1/2, April-Mai 23 1/2, per 100 Kilogr. Spiritus per 100 Liter 100 Proz. per Debr. 17 1/2, April-Mai 18 1/2.

Köln, 30. Dez. Schlussbericht. Weizen unverändert, effektiv hiesiger 8 1/2 Tbr., effektiv fremder 8 Tbr. 5 1/2 Sgr., per Debr. — Tbr. — Sgr., per März 8 Tbr. 6 Sgr., per Mai 8 Tbr. 4 1/2 Sgr. Roggen unverändert, effektiv fremder 5 1/2 Tbr., per Debr. — Tbr. — Sgr., per März 5 Tbr. 10 Sgr., per Mai 5 Tbr. 12 Sgr. Rübsöl unverändert, per Debr. — Tbr. — Sgr., per Mai 12 Tbr. 22 1/2 Sgr., per Okt. n. J. 12 Tbr. 27 Sgr. Leinöl 14 Tbr.

Hamburg, 30. Dez. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Debr. 167 S., per April-Mai 162 S. Roggen per Debr. 110 S., per April-Mai 101 S.

Frankfurt, 30. Dez. (Wochenbericht.) Der Verkehr in Getreide war während der wenigen Geschäftstage der verfloffenen Woche sehr ruhig, da der Konsum wenig Bedarf zeigte. In Brodfrüchten beschränkte sich der Umsatz auf Kleinigkeiten, die meist zu nachgebenden Preisen gehandelt wurden. Gerste geschäftlos. Hafer erlitt trotz reichlichem Angebote keine Preisveränderung. Der heutige Markt war geschäftlos und flau. Wir notiren: Weizen 14 1/2 — 15 fl. Roggen 9 1/2 — 10 fl. Gerste 10 — 11 fl. Alles per 200 Pfd. effektiv loco hier. Hafer 4 1/2 — 5 fl. per 120 Pfd. effektiv loco hier.

Frankfurt, 30. Dez. (Produktenbörse.) Weizen still, effektiv hiesiger und Wetterauer 15, fremder 14 1/2 — 15, per diesen Monat 14 1/2, B., 1/2 S., April 14 1/2, B., 1/2 S., Roggen eff. hiesiger 10, per diesen per Monat 10, April 10. Gerste effektiv hiesige und Wetterauer 10, französische 10 1/2, Hafer effektiv hiesiger 8, per diesen Monat 8, per April 8. Rübsöl effektiv ohne Faß hiesiges in Partien von 50 Zmr. 23, effektiv ohne Faß fremdes in Partien von 50 Zmr. per diesen Monat 23, per Mai 22.

Frankfurt, 30. Dez. Der heutige Viehmarkt war bei hohen Preisen ziemlich befreit. Angetrieben waren: 290 Ochsen, 110 Kühe und Kälber, 200 Kälber, 400 Hammel. Die Preise stellten sich für: Ochsen 1. Qual. 44 fl., 2. Qual. 42 fl., 3. Qual. 1. Qualität 38 fl., 2. Qual. 36 fl., Kälber 42 fl., Hammel 36 fl.

Mainz, 28. Dez. Weizen per 100 Kil. netto eff. hiesiger 14 1/2 bis 15 fl., französischer 14 1/2 — 15, französischer 14 1/2 — 15, per Januar 14 1/2, B., 1/2 S., März 14 1/2, B., 1/2 S., April 14 1/2, B., 1/2 S., u. S., 15 B.; Roggen per 100 Kil. netto eff. hiesiger 9 1/2 — 10 1/2, französischer 9 1/2 — 10, per Jan. 9 1/2, B., 1/2 S., März 10 1/2, B., 1/2 S., u. S., 10 B., Mai 10 1/2, B., 1/2 S., u. S., Gerste per 100 Kil. netto eff. hiesiger 10 1/2 — 11, fränk. 10 1/2 — 11, Hafer per 100 Kil. netto eff. 7 1/2 — 8, per Jan. 7 1/2, B., 1/2 S., März 8 1/2, B., 1/2 S., u. S., Mai 8 1/2, B., 1/2 S., Weizen ruhiger, Roggen ziemlich unverändert, Gerste geschäftlos, Hafer matter. — Kohlsamen per 100 Kil. netto eff. — fl. Rübsöl per 50 Kil. netto effektiv ohne Faß 22 1/2 fl., per Januar-April 23 B., 22 1/2 S., Mai 23 1/2, B., 1/2 S., u. S., Okt. 23 1/2, B., 1/2 S., u. S., Leinöl per 50 Kil. mit Faß eff. 23 1/2 — 1/2 fl., per Jan. 23 1/2 — 1/2, März-April 23 B., Petroleum per 50 Kil. brutto mit Faß eff. 13 1/2 fl., per Jan.-Febr. 13 1/2, B., März-April 13 1/2, B., Rübsöl still. Petroleum unverändert.

Stuttgart, 30. Dez. Weizen, württembergischer — fl. — kr., bayrischer 8 fl. 12 kr., russischer 8 fl. 15 kr., Kernen 7 fl. 42 kr. Gerste, württembergische 5 fl. 48 kr., Hafer 3 fl. 39 kr. Wehl Nr. 1 25 fl. — kr., Nr. 2 23 fl. — kr., Nr. 3 19 fl. 43 kr. Geschäft still.

Rürnberg, 29. Dez. Hopfen. Die Haltung des Marktes blieb seit unserem Dienstag-Bericht, von den Feiertagen unbeeinträchtigt, anhaltend fest, namentlich beizumessen der Einkauf wieder ziemlich lebhaft, wodurch über 400 Ballen Umsatz zu Stande kam. Bei Mangel an effektiv Prima beschränkte sich die Frage auf gute Mittelqualitäten, welche zu steigenden Preisen gehandelt wurden. Die kleinen Abchlüsse besserer Qualitäten sind in Spalter Land und Kindinger leichter Lage zu 100 — 110 fl., Hallertauer und Württemberger, je nach Qualität von 80, 85 — 100 angegeigt, während geringere in größeren Partien 60 — 65 fl. erzielten. Auch in 70er Waare, welche leichter unterkäuflich war, wurde etwas gehandelt; der Preis derselben, bekanntlich in Prima nicht vorhanden, ist 10 fl., wenn das Gewichtsverhältnis der Salton 70/71 in Betracht kommt, wird Primaqualität den zweijährigen Preisstand bald erreicht haben. Am heutigen Markte war der Verkehr von mäßigem Umfange; die hochgeschraubten Preise mindern die Kauflust, und Händler suchen nur den dringendsten Bedarf zu decken. Es fanden bis jetzt Mittags einige Abchlüsse statt. Die Stimmung blieb bei mäßigem Angebot fest, Umsatz 100 Ballen. (N. S. 3.)

Mannheim, 30. Dez. (Produktenbörse.) Weizen und Roggen ziemlich unverändert, Gerste und Hafer fest, Rübsöl und Leinöl behauptet, Petroleum fest. Weizen, hiesiger 15 1/2 — 16 fl., fränkischer 15 1/2 — 16 fl., russischer 15 — 16 fl., norddeutscher — fl., französischer 15 fl., württembergischer — fl., französische 11 1/2 — 12 fl., ungarische — fl., Hafer effektiv 7 1/2 — 8 1/2 fl., Hafer, auf Lieferung — fl., Kernen 15 fl. Kohlsamen, ungarischer — fl., deutscher 19 1/2 bis 20 fl., per 100 Kil. Bohnen 12 — 13 fl. Klebsamen, deutscher prima — fl., deutscher sekunda — fl., Luzerne — fl., Spharsette — fl. Brandt 23 1/2, fahweise 23 1/2, fl. Rübsöl 23 1/2, fahweise 23 1/2, fl. Brauntwein 50/50, kaltes 50 B., Petroleum 13 1/2 fl., fahweise 14 fl. per 50 Kil. mit Faß. Weizenmehl per 100 Kil. mit Saß: Nr. 0 26 fl. 40 kr., Nr. 1 23 fl. 40 kr., Nr. 2 20 fl. 30 kr., Nr. 3 18 fl. 30 kr., Nr. 4 — fl. — kr., Roggenmehl Nr. 0 15 fl., Nr. 1 16 fl. 30 kr., Nr. 2 — fl. — kr.

Freiburg i. B., 28. Dez. Auf dem hiesigen Fruchtmarkt sind die Früchte verkauft worden per Zentner: Weizen bester 8 fl. 30 kr., mittlerer 7 fl. 56 kr., geringster 7 fl. 15 kr. Halbweizen bester 7 fl. 39 kr., mittlerer 7 fl. 12 kr., geringster 6 fl. 18 kr. Roggen bester 5 fl. 28 kr., mittlerer 5 fl. 19 kr., geringster 4 fl. 59 kr. Mohlen bester 4 fl. 45 kr., mittlerer 4 fl. 38 kr., geringster 4 fl. 15 kr., Gerste beste — fl. — kr., mittlere 5 fl. — kr., geringste — fl. — kr., Hafer bester 4 fl. 40 kr., mittlerer 4 fl. 32 kr., geringster 4 fl. 30 kr.

Billingen, 24. Dez. Preis per Zentner — 50 Kilo: Mittelpreis: Kernen 7 fl. 49 kr., Roggen 5 fl. 3 kr., Weizenmehl 3 fl. 58 kr., Haber 3 fl. 50 kr., Bohnen 4 fl. 44 kr.

Paris, 30. Dez. Rübsöl still, per Debr. 97, — per Jan.-April 98, — per 4 Sommermonate 99.50. Wehl, bebauptet per Dezember 73.25, per Januar-April 70, — per März-April 69.75. Zucker, disponibel, 61.25. Spiritus per Dezember 66.50.

Amsterdam, 29. Dez. Weizen sehr ruhig, Roggen loco ruhig, per Dezember —, per März 199, per Mai 200. Raps loco 426, per Frühjahr — fl. Rübsöl loco 43 1/2, per Herbst 44 1/2.

Rotterdam, 30. Dez. Auf dem hiesigen Getreidemarkte war die Stimmung ruhig bei sehr geringer Einfuhr. Inländische wie ausländische Getreidesorten und sonstige Artikel sämtlich unverändert.

Antwerpen, 30. Dez. Raffin. Petroleum still, Type weiß hiesig. 54 fr. bez. u. Br., per Dez. 53 1/2, bez., per Jan. 53 1/2, bez. 54 Br., per Februar 54 Br., per März 54 Br. Amerik. Schmalz still, Marke Wilcox 24 1/2 fl., per Dez.-Jan. 24 fl. Welle, Umsatz 117 B. La Plata. Kurz Köln 374.

London, 28. Dez. (Handelsübersicht der Woche.) Die gewöhnlich unmittelbar vor dem Jahresabschluss war die Geldmarktstimmung während der Woche äußerst reger und der Platzdiskont behauptete sich für kurze Wechse auf 4 1/2%. Doch war man sich allseitig des vorübergehenden Charakters dieser Nachfrage bewußt, und es wurde vielfach sogar eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes erwartet. Letztere Erwartung erwies sich indessen als ungegründet und ein Blick auf den neuen Bankausweis zeigt, daß hauptsächlich in Folge einer starken

Zunahme des Notenumlaufs zu einer Reduktion auch nicht die mindeste Veranlassung vorlag. Im Ganzen schmolz die Bankreserve um 950,000 Pfd. St. während der Woche zusammen, was jedoch unter den Verhältnissen einwilligend zu sein hat, als der Stand der Reserve ein außergewöhnlich günstiger war, während zugleich Gold stetig zufließt und die deutsche Regierung unsere Barbestände noch nicht weiter in Angriff nimmt. Die Fondsbörse gewann angesichts der im Ganzen günstigen Frage des Geldmarktes und in Erwartung der Dividendenzahlungen einige Festigkeit und in heimischen wie auswärtigen Staatspapieren blieben die höheren Notierungen der vorigen Woche unverändert. In manchen Fällen wurden noch Avancen erzielt. Die Regulierung, welche gestern begann, ist, einige kleine Schwierigkeiten abgerechnet, welche auf die Spekulation in Erie zurückzuführen sind, bisher ziemlich gut verlaufen. Ägypten, Egvpten, Peruener und Italiener, sowie 5prozentige österr. Rente waren besonders in den ersten Tagen der Woche begehrt, letztere hauptsächlich mit Rücksicht auf das neue Budget. Heimische Löhne matt, Bahnen und Telegraphen dagegen, sowie Bergwerks- und sonstige Aktien ziemlich stetig und in manchen Fällen höher. Auf dem Getreidemarkte war auf dem Liverpooler Baumwollmarkt war das Geschäft sehr beschränkt bei stationären Preisen und ein Gleiches läßt sich auf andern Gebieten speziell auch von den hiesigen durchweg eine günstige.

London, 30. Dez. (1 Uhr.) Consols 91 1/2, Amerikaner 91 1/2. Auf dem Getreidemarkte war die Haltung für Weizen und Weizenmehl stetig aber ruhig. Eingetroffen 4, zum Verkauf angebotene 18 Weizenladungen. Stimmung für schwimmende Cargos ruhig. Leinöl loco 34 sh., ab Hull 32 sh. 6 — 9 d. Raff. Cottonöl 31 1/2 sh.

London, 28. Dez. (City-Bericht.) Diskontomarkt ziemlich befestigt; keine Wechsel werden nicht unter 4 1/2% begeben und oft beträgt der Diskont auch 5%.

Fondsbörse. Die offizielle Anzeige von dem Fall eines Börsenmatters, der mit Eric's la Baisse und Gonduras à la Hausse spekuliert hatte, hat letztere wieder bedeutend heruntergedrückt, so daß sie heute 5% niedriger stehen als gestern. Türken leiden noch immer von dem durch das falsche Zirkular verursachten Mißtrauen, obwohl der türkische Geschäftsträger hier selbst ein an ihm vom türkischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten geschicktes Dementi sofort veröffentlicht hat. Mehr als 5% bringende Türken sind in großer Anzahl verkauft worden und haben gegen gestern eine Einbuße von 1/2% erlitten. Heimische Staatspapiere wie Eisenbahn-Aktien sind fest.

Liverpool, 30. Dez. Baumwollmarkt. Umsatz 15,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 3,000 Ballen. Widdling Upland 10 1/2, Widdling Orleans 10 1/2, Fair Egyptian 10 1/2, Fair Dhollerah 7 1/2, Fair Broach 7 1/2, Fair Domra 7 1/2, Fair Madras 6 1/2, Fair Bengal 5, Fair Smyrna 8, Fair Bernam 10 1/2, Widdling Dhollerah 6 1/2, Widdling Dhollerah 5 1/2, Good Widdling Dhollerah 6 1/2, Good Fair Domra 8. Stimmung: stramm.

Die Hopfenproduktion Europas, welche eine bedeutende Rolle der Hopfen im internationalen Handel spielt, läßt sich am besten aus dem Verlaufe des diesjährigen Geschäftes ersehen. Doch so gering geblieben, hat Europa beinahe 1,200,000 Zentner Hopfen produziert; davon sind mindestens bereits 1/2 in die Hände der Konsumenten übergegangen, ohne daß der Bedarf dadurch vollständig gedeckt ist. Rechnet man den Zentner Hopfen nur zu dem billigen Durchschnittspreis von 60 fl., so repräsentiert dies einen Betrag von 72 Millionen Gulden. Dabei ist die Bierzeugung namentlich in Norddeutschland und Nordamerika in tiefer Progression begriffen. Es wäre wichtig und für den Handel sehr wünschenswert, wenn amtlich genaue statistische Aufnahmen über die alljährliche Hopfenproduktion veranlaßt würden, und wenn dies nicht zu erzielen, sollten mindestens sämtliche Brau- und Hopfenämter ihre Wahrnehmungen darüber veröffentlichten. Sie würden sich ein Verdienst um diesen wichtigen Handelsartikel erwerben, und der Handel selbst hätte durch einige Anhaltspunkte für seine geschäftlichen Unternehmungen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Todesanzeige.

1918. Rippberg bei Wallbörn (verpätet). Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigstgeliebten und unvergeßlichen Vater, den Eisenwerksbesitzer Herrn Philipp Jakob Kurz am 2. d. M., Abends 1/7 Uhr, an den Folgen eines Hirnchlags aus diesem Leben in die Ewigkeit abzurufen.

Auswärtigen Freunden und Bekannten des Verstorbenen geben wir von diesem für uns unerzehrlichen Verlust andurch Kunde, und bitten um deren süßes Beileid.

Mippberger Eisenwerk, den 3. Dezbr. 1872.

Die trauernde Familie: Julius Kurz, Dito Kurz, Ferdinande Basse, geborne Kurz, Emilie Kurz, geborne Basse, Friedrike Kurz, Emilie Kurz, Wilhelmine Kurz.

Todesanzeige.

1935. Durlach. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Alexander Napoleon Rheinländer, Groß. Notar, gestern Abend 10 Uhr nach nur kurzem Krankenlager sanft einschlief. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen, Durlach, den 30. Dezember 1872, Der trauernde Sohn: Karl Rheinländer.

1934. Karlsruhe. Städtische Ersparniskasse. Wir eruchen diejenigen Einleger unserer Sparkasse, welche uns ihre Sparbücher in der Mitte dieses Monats vorgelegt haben, dieselben am 2. und 3. Januar

1. J., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Geschäftszimmer der Leibhaus-Verwaltung gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigungen wieder in Empfang zu nehmen.

Gleichzeitig sehen wir unsere Einleger in Kenntniß, daß unsere Sparkasse vom 2. Januar f. J. an wieder geöffnet ist, und daß Einlagen und Rückzahlungen jeden Wochtag Vormittags, sowie auch Dienstag und Freitag Nachmittags vollzogen werden können. Karlsruhe, den 30. Dezember 1872. Leibhaus-Kommission.

1920. 1. Abonnements auf die „Deutsche Roman-Zeitung“, welche das erste Jahrestheft mit einem neuen drittbändigen Roman, betitelt: „Die Erdbeere“ von der berühmten Dichterin Frau v. Lemald eröffnet, nehmen für 1 Jahr, alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Epilepsie (Fallucht, Krämpfe)

1988. 3. Eine „Anweisung, die Quantische Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben vom Erfinder, Dr. A. Quant, Fabrik-Besitzer zu Werdorf in Westfalen“, welche gleichzeitige zahlreiche, theils amtlich constatirte, resp. eidlich erhärtete Beweise v. Dankungsschreiben von alt- u. Gebelien aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf direkte Franco-Bestellungen von Herausgeber gratis-franco versandt.

Uhrmacher!

1905. Zwei Gehilfen sucht, für neue Arbeit in Goldschmied Remontoirs, dauernde und leichte Arbeit, hohes Gehalt. Ch. Sönnlin, Uhrmacher, rue de la balaie No. 6. Chaux de fond.

Gräfl. Leiningen-Neudenan 4 1/2 Anlehen.

1946. Karlsruhe. Die per 1. Januar n. J. fälligen Coupons obgenannten Anlehens werden von heute an an unserer Kasse eingelöst. Karlsruhe, den 30. Dezember 1872. G. Müller & Comp.

Ein junger Mann,

der mit Bureau-Arbeiten vertraut ist, wünscht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten (Reinschriften) in französischer und deutscher Sprache auszufüllen. Gest. Offerten sind unter A. N. in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 1911.

An Hautleidende

1911. 1. Karlsruhe. ertheilt: Christlich- und württembergischer Rath Dr. med. Kleinhans, Specialarzt und Inhaber einer Privat-Klinik für Hautkrankheiten in Bad Kreuznach. 1978. 9.

Spezialadeneinrichtung zu verkaufen.

1911. 1. Karlsruhe. Eine praktisch eingerichtete und in sehr gutem Zustande erhaltene Adeneinrichtung ist wegen Geschäftsabgabe zu verkaufen. Näheres unter Nr. 500 bei der Exped. d. Blattes. 1911.

Verkauf einer Villa.

1909. 1. Karlsruhe. Die Nr. 3 der Erlinger Straße, am Sellenwäldchen, dem südlichen Bode gegenüber gelegene zweifelhafte Villa mit großem Hofplatz, Nebengebäuden, Stallungen für vier Pferde und Garten wird wegen Wegzugs des Eigenthümers zu verkaufen gesucht. Näheres zu erfragen bei Notar Stoll, Herrenstraße Nr. 20a.

Häuser u. Laupläge

1945. Zu verkaufen in Karlsruhe in vortheilhaften Lagen und günstigen Lagen, theils für Geschäftszwecke und Privaten, theils für Ladungsgelände und jeden (auch größern) Geschäftsbetrieb geeignet. Gasthöfe, Brauereien, Wirtschaften. Große u. kleinere Grundstücke für industrielle Etablissements, Fabriken, Lagerplätze und bergleichen sind unter günstigen Bedingungen durch Vermittlung des Unterzeichneten zu verkaufen. Näheres bei Adolph Goldschmidt, Güteragent, Nr. 79, Biringenstraße in Karlsruhe B. 11—1 u. v. 3—4 zu sprechen.

Eisensiedergehilfe

1907. 1. Karlsruhe. Ein fähiger kann sofort eintreten bei Joh. Herr in Rastatt.

1943. Mannheim. Rheinische Credit-Bank.

Nach Maßgabe des Art. 35 der Statuten machen wir bekannt, daß Herr Bürgermeister Max Stromeyer zu Konstanz unterm 19. v. M. zum Mitgliede unseres Aufsichtsraths cooptirt wurde. Mannheim, den 31. Dezember 1872.

Isländisch-Moos-Pasta

1936. 10. gegen Husten und Heiserkeit. Die Pasta bewährt sich als ein vorzügliches Mittel bei katarrhalischen Affektionen und chronischen Brustleiden. — Die Zusammensetzung der Pasta ist der Art, daß auch bei häufigem Genusse derselben keine Gefahr besteht. — Das Präparat zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke abzubehenden Mitteln, durch einen angenehmen nicht allzu süßen Geschmack aus. — Preis per Schachtel 21 kr. Rosen-Apotheke von Karl Engelhard in Frankfurt a. M. Niederlagen: In den meisten Apotheken Deutschlands.

Bank- und Wechselgeschäft

1939. Wir beehren uns die Anzeige zu machen, daß wir unser Bank- und Wechselgeschäft in Mannheim und Heidelberg unter Beibehaltung der Mecklenburg-Schwerin'schen Boden-credit-Actien-Gesellschaft als Commanditistin am ersten Januar 1873 eröffnet haben. Bankcommandite Scheuer, Hirsch & Schloss.

Wohnhaus- und Waaren-geschäft-Verkauf.

1984. 2. Gaggenau an der Murgthalbahn. Wegen Abzug verkaufe ich mein Wohnhaus mit angelegtem Garten, worin ich seit 30 Jahren mit bestem Erfolg ein gemischtes Waarengeschäft betrieb. Das große Anwesen im hiesigen bedeutenden Fabrikorte, sowie in der gewerbetreibenden Umgegend, läßt sich zu jedem beliebigen Geschäft ausbeuten. Um meinen Abzug beschleunigen zu können, würde ich dieses Anwesen unter dem realen Werth und unter allfälligen Bedingungen verkaufen. Die Kaufliebhaber wollen sich direct an den Verkäufer Ferdinand Sammit in Gaggenau wenden.

D. 878. Karlsruhe.
**Groß. Bad. Eisenbahn - Schuldentilgungs-
Kasse.**

Zu Folge der heute stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Obligationen des 5% Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1866 zur Heimzahlung auf 1. August 1873 gefündet.

| Nro. |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 1 | 32 | 68 | 108 | 134 | 187 | 214 | 240 | 259 | 290 | 317 | |
| 2 | 36 | 69 | 109 | 190 | 189 | 215 | 244 | 260 | 298 | 319 | |
| 5 | 42 | 74 | 112 | 162 | 190 | 219 | 245 | 263 | 300 | 322 | |
| 12 | 45 | 76 | 119 | 164 | 199 | 223 | 247 | 267 | 301 | 325 | |
| 14 | 54 | 81 | 122 | 165 | 207 | 225 | 248 | 274 | 307 | 338 | |
| 23 | 57 | 84 | 126 | 170 | 208 | 231 | 254 | 276 | 312 | 341 | |
| 26 | 59 | 90 | 127 | 179 | 211 | 232 | 255 | 282 | 313 | 347 | |
| 30 | 65 | 104 | 131 | 181 | 213 | 236 | 258 | 286 | 316 | | |

78 Obligationen zu 500 Gulden.

16	54	80	101	132	168	195	220	243	261	291	
17	56	85	106	133	169	199	223	246	264	292	
19	62	89	108	136	170	202	224	249	271	294	
24	71	90	109	151	178	205	225	252	279	298	
41	74	94	117	153	181	208	226	254	287	299	
44	75	97	124	156	192	214	234	269	296	306	
48	78	98	127	160	193	216	240	260	290	309	

122 Obligationen zu 200 Gulden.

20	72	111	157	193	236	270	314	360	397	427	
24	74	114	158	202	238	285	320	362	398	431	
27	83	116	164	203	239	287	331	365	403	445	
40	88	123	169	204	244	289	332	369	406	452	
44	90	137	171	208	245	290	334	374	407	454	
47	97	145	174	209	249	292	336	376	414	456	
49	100	147	175	210	252	300	337	379	415	457	
54	103	148	182	215	254	301	343	382	416	456	
56	106	151	185	228	260	305	348	387	419	470	
57	107	152	187	234	262	308	351	390	420	479	
64	110	156	189	235	268	313	357	392	423	485	

146 Obligationen zu 100 Gulden.

4	59	104	175	236	296	358	435	480	522	559	
8	60	109	195	237	298	366	439	488	524	560	
12	62	114	196	241	302	376	441	491	526	562	
13	66	115	198	259	303	378	444	496	527	563	
16	74	120	201	267	311	379	452	497	530	564	
25	77	130	206	269	316	381	453	501	534	565	
26	79	134	211	275	322	393	457	502	535	567	
29	81	137	213	278	325	398	468	503	539	570	
30	83	143	214	279	336	404	472	506	541	572	
34	84	152	216	282	340	422	473	508	542	577	
41	85	155	223	283	348	424	476	509	546	579	
44	92	156	230	287	351	428	477	511	549	588	
49	95	160	232	294	353	430	478	521	554	590	

19 Obligationen zu 5000 Franken.

9	19	23	25	30	38	43	63	66	71	73	
14	20	24	28	32	39	48	64				

47 Obligationen zu 1000 Franken.

8	52	80	95	105	113	131	142	166	179	185	
26	66	81	96	108	119	137	148	167	182	186	
40	70	85	99	109	123	139	156	172	183	189	
42	76	93	100	110	128	140	164	178	184	190	
43	79	94									

21 Obligationen zu 500 Franken.

3	10	15	29	37	48	52	63	75	79	87	
6	13	16	31	44	49	61	69	76	81		

Wer die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche vom 1. Januar 1873 an mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstage erhalten.
Karlsruhe, den 14. Dezember 1872.
S. l. m.

D. 877. Karlsruhe.
**Groß. Bad. Eisenbahn - Schuldentilgungs-
Kasse.**

Zu Folge der heute stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Obligationen des 4 1/2% Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1866 zur Heimzahlung auf 1. Juli 1873 gefündet.

| Nro. |
|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| 222 | 1316 | 1645 | 1914 | 2161 | 2760 | 3046 | 3776 | 4040 | 4084 | 4478 | |
| 337 | 1371 | 1760 | 1919 | 2627 | 2872 | 3527 | 3939 | 4052 | 4293 | 4554 | |
| 1079 | 1541 | 1808 | 2055 | 2637 | 3034 | 3704 | 4003 | 4071 | 4360 | 4860 | |
| 1206 | 1698 | 1843 | | | | | | | | | |

Lit. C. und D. je 59 Stücke zu 200 und 100 Thalern.

37	708	1671	2440	3838	4517	4990	5974	6463	6932	7964	
279	989	1689	2560	4136	4866	5033	6001	6192	7123	8018	
459	1092	1928	2772	4157	4792	5126	6002	6625	7440	8034	
485	1197	1936	3418	4375	4375	5225	6028	6717	7865	8083	
660	1387	2124	3583	4431	4978	5788	6172	6741	7876	8510	
678	1624	2423	3654								

Wer die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche vom 1. Januar 1873 an mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstage erhalten.
Karlsruhe, den 14. Dezember 1872.
S. l. m.

D. 598. A. Waldkirch.
**Patentirten = Eis-
sporen**

von Gerichtsnotar Kaiser, sind zu haben bei W. Leichtlen in Waldkirch.

Mit diesen aus Stahl gefertigten Eissporen an den Stiefelabsätzen befestigt kann man mit Sicherheit auf Eisflächen gehen. Sie können nach Belieben mit Leichtigkeit ohne eine Hand dazu zu benutzen zu müssen jeden Augenblick in und außer Gebrauch gesetzt werden. Außer Gebrauch gesetzt bieten sie

die Bequemlichkeit, daß sie beim Gehen, Stehen, Sitzen und Liegen weder Zimmerboden noch Kleider u. s. w. beschädigen noch sonst irgendwie belästigen.

Diese Sporen nebst Gebrauchsanweisung sind gegen Postnachnahme zu haben in zwei Sorten für breitere und schmälere Stiefelabsätze fein poliert für 2 fl. 48 kr. und schwarz für 2 fl. 30 kr.

Zu vermieten
in einer Amtesstadt des Mittelrheins eine vollständig eingerichtete Arbeiterkaserne für 2 Arbeiter mit Wohnung auf längere Zeit.
Näheres bei Commissionär M. Schärer in Baden.

D. 879. Karlsruhe.
**Groß. Bad. Eisenbahn - Schuldentilgungs-
Kasse.**

Zu Folge der heute stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Obligationen des 3 1/2% Eisenbahn-Anlehens vom Jahr 1842 zur Heimzahlung auf 1. Juli 1873 gefündet.

Lit. A. 135 Stücke à fl. 1000.

30	471	949	1379	1926	2387	2875	3155	3602	4072	4737	
36	478	967	1421	1929	2411	2886	3218	3611	4137	4773	
121	507	1048	1464	2044	2508	2889	3230	3644	4158	4798	
131	518	1074	1574	2079	2542	2961	3303	3661	4169	4815	
182	572	1094	1590	2091	2620	2980	3315	3678	4192	4862	
226	581	1121	1599	2138	2631	2983	3335	3685	4204	4899	
302	610	1141	1778	2217	2634	3033	3417	3724	4226	4933	
303	689	1220	1791	2240	2679	3044	3437	3802	4425	4943	
381	733	1261	1804	2252	2688	3054	3439	3838	4483	4994	
423	742	1283	1817	2285	2724	3059	3563	3886	4588	5069	
445	891	1288	1838	2303	2804	3088	3572	3989	4685	5073	
444	927	1305	1889	2376	2812	3151	3582	4028	4723	5097	
492	928	1318									

Die mit + bezeichnete Obligation Nr. 2252 ist mit Zahlungssperre belegt.

Lit. B. 318 Stücke à fl. 500.

53	898	1847	2612	3749	4787	6179	7407	8457	9785	10901	
126	974	1866	2618	3755	4819	6195	7527	8458	9788	10998	
194	996	1911	2627	3799	4853	6257	7612	8547	9790	11096	
278	1067	2008	2663	3812	4895	6261	7627	8573	9818	11174	
279	1085	2026	2683	3818	4896	6289	7657	8580	9830	11209	
296	1098	2039	2726	3857	4912	6341	7677	8589	9856	11216	
312	1130	2044	2783	3940	4928	6348	7697	8635	9879	11247	
315	1149	2066	2839	3977	4936	6382	7713	8651	9973	11257	
317	1165	2135	2844	3996	5009	6501	7860	8820	9984	11338	
327	1174	2204	2878	4145	5071	6513	7883	8836	9996	11400	
345	1205	2241	2896	4151	5198	6555	7925	8852	10022	11403	
384	1212	2253	2918	4217	5293	6581	7948	8875	10133	11404	
387	1239	2263	2922	4284	5307	6661	7964	9020	10180	11449	
407	1242	2306	2926	4325	5337	6688	7974	9036	10215	11463	
445	1267	2354	3144	4370	5569	6798	7991	9050	10268	11477	
460	1321	2380	3232	4421	5598	6798	8021	9090	10345	11478	
464	1328	2402	3282	4438	5614	6803	8043	9112	10407	11553	
507	1351	2415	3295	4449	5713	6810	8146	9141	10465	11568	
512	1396	2430	3333	4458	5732	6820	8176	9229	10536	11624	
517	1403	2442	3334	4467	5798	6843	8182	9267	10576	11703	
591	1404	2459	3365	4486	5803	6948	8190	9326	10617	11741	
624	1406	2465	3402	4506	5928	6954	8212	9365	10627	11802	
626	1522	2474	3403	4520	5935	6994	8304	9395	10653	11850	
664	1551	2482	3454	4548	5999	7032	8323	9421	10667	11853	
695	1589	2487	3460	4631	6090	7034	8340	9438	10698	11890	
747	1663	2493	3461	4672	6110	7063	8390	9465	10771	11916	
751	1669	2502	3464	4703	6112	7109	8397	9538	10828	11923	
768	1759	2503	3600	4743	6140	7133	8407	9544	10841	11989	
799	1765	2570	3629	4766	6177	7314	8428	9642	10888		

Lit. C. 504 Stücke à fl. 100.

21	1648	3887	5605	7185	8676	10262	12411	14124	15708	17315	
44	1657	3906	5647	7297	8701	10300	12527	14125	15745	17351	
287	1688	3915	5701	7299	8743						

